

# Die Leichtigkeit des Stechschritts

VON NADINE FISCHER

Hanjo Theißen marschiert jetzt schon seit 57 Jahren als Schütze im Stechschritt. „Das war immer leichter, ich habe ja Routine“, sagt der 69-Jährige lachend. „Wenn Sie etwas mit Freude machen, kann das auch gar nicht schwer sein“, findet er. Also war das Mitglied der Schützenkompanie „Reserve“ und damit des Bürgerschützenvereins (BSV) Windberg-Großheide auch gestern wieder dabei, als der BSV ab 11 Uhr über die Annakirchstraße paradierte. Der Verein besteht in diesem Jahr genau seit 50 Jahren, ihr Jubiläum feiern die Schützen aber erst im September. Bis morgen steht das Schützenfest im Mittelpunkt.

## Alles gut organisiert

„Das Fest ist bis jetzt planmäßig gelaufen“, erzählt der Pressesprecher des BSV, Dieter Gehrhoff, um kurz vor elf Uhr. Besuch im Krankenhaus Bethesda, Königsball im Haus Baues, Ökumenischer Gottesdienst in der St. Anna Kirche – alles klappte reibungslos. Und auch bei der großen Festparade vor der Kirche war alles gut organisiert. Pünktlich um elf Uhr standen 417 Schützen auf etwa 700 Meter verteilt parat. Vom Kirnmesplatz an der Annakirchstraße aus in Richtung der Viersener Straße beschlagnahmten die vielen Zuschauer fast überall



Parade in Windberg: Hanjo Theißen marschiert jetzt schon seit 57 Jahren im Stechschritt mit. „Da bekommt man Routine“, sagt der 69-Jährige und lacht.

RP-FOTO: DETLEF BÖHNE

den kompletten Bordstein und beobachteten die 15 Kompanien des BSV samt ihrer Gäste.

Hanjo Theißen und seine „Reserve“ bildeten wie immer den Schluss des Zuges. „Wir haben 26 Mitglieder, das ist die stärkste Gruppe“, erzählt er stolz, kurz bevor die Parade losging. „Alle sind durch die Bank weg seit 25 Jahren dabei“, sagt er. Nur Theißen selbst trägt schon doppelt so lange den schwarzen Anzug mit weißem Hemd, die rote Fliege und den schwarzen Zy-

linder. Er war 1950 in die katholische Brigitta-Bruderschaft eingetreten und blieb Schütze, als sich daraus 1957 der ökumenische BSV entwickelte. „Solche Leute wie ihn braucht man in einem Verein“, sagt Dieter Gehrhoff. Zum Beispiel habe Theißen in den 70er Jahren dafür gesorgt, dass sein Zug das Innere der St. Anna Kirche renovierte. „Ja, da haben wir vier Wochen lang auf dem Gerüst gestanden“, erinnert sich Hanjo Theißen. Vielleicht hat diese Aktion ja dazu beigetragen,

dass aus des ehemaligen Industriekaufmanns linker Jackentasche mittlerweile eine Annamedaille baumelt. Sie ist die höchste Auszeichnung des BSV, die ein Vereinsmitglied erlangen kann. Der Vorstand verleiht sie an Schützen, die sich besonders im BSV verdient gemacht haben – und dazu gehört also Hanjo Theißen. Doch als gestern die Parade losging, war der 69-Jährige einer von vielen. Da tat er das, was ihm so leicht fällt: im Stechschritt marschieren.